

Tagungsort

Neuer Campus der
Hochschule Düsseldorf
Fachbereich Sozial- & Kulturwissenschaften
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf
<http://soz-kult.hs-duesseldorf.de>

Wegbeschreibung:

Vom Hauptbahnhof kommend:

- Straßenbahn: 704 (Haltestelle vor HBF): Richtung „Merziger Straße“ bis Haltestelle „Rather Str./ Hochschule HSD“
- oder S-Bahn: S1: Richtung „Dortmund“, S6: Richtung „Essen Hbf“, S11: Richtung „Düsseldorf Terminal Flughafen“, je bis Haltestelle „Deren-dorf-S“.

**Bitte melden Sie sich bis zum
02. April 2016 an bei:**

**Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit
– Geschäftsstelle –
Postfach 1129
Schloßstraße 23
74370 Sersheim**

Telefon: 0 70 42 / 39 48
Telefax: 0 70 42 / 83 17 45
E-Mail: dgsa@dgsainfo.de
Internet: www.dgsa.de

„Inklusion ist ...“

Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit

Jahrestagung der **DGSA**
29. bis 30. April 2016

HSD
Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

SK
Fachbereich Sozial-
und Kulturwissenschaften
Faculty of Social Sciences
and Cultural Studies

Absender:

Titel, Name, Vorname

Institution

Straße

PLZ, Ort

DGSA

- Geschäftsstelle -

Postfach 1129

74370 Sersheim

E-Mailadresse

Unterschrift

„Inklusion ist ...“

Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit

Aktuell ist die Gestaltung von Inklusionsverhältnissen eine öffentlich viel diskutierte Thematik, die auch eine zentrale fachliche Aufgabe der Sozialen Arbeit ist. Dabei ist der Inklusionsbegriff vielfältig, schillernd und in vielen Bereichen immer noch ungeklärt, wenngleich er insbesondere in Abgrenzung zum Begriff der Integration diskutiert wird.

In verschiedenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit wird der Begriff der Inklusion bereits direkt oder indirekt aufgegriffen, etwa in den Ansätzen der Systemtheorie, der Forschung zu sozialer Ungleichheit, den Disability-Studies sowie Ansätzen zu Diversity und Intersektionalität. Normativ geprägte Theoriemodelle, insbesondere jene, die von Sozialer Arbeit als Gerechtigkeits- oder Menschenrechtsprofession ausgehen, thematisieren ebenfalls implizit oder explizit Inklusion. Sie fordern dazu auf, über bestehende Verhältnisse hinauszudenken, soziale Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen zu realisieren und genau dort anzusetzen, wo dies noch nicht erreicht ist.

Obwohl auf politischer Ebene bereits seit Anfang der 1990er Jahre zahlreiche Rahmensetzungen und Programmatiken die Umsetzung von Inklusion als gesellschaftliche Vision und Aufgabe thematisieren, wurde Inklusion scheinbar erst durch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu einem breiter diskutierten Thema in der Sozialen Arbeit.

In der Praxis stehen viele Träger aktuell vor der Aufgabe der Umsetzung von Inklusionskonzepten im Kontext der dafür oft fehlenden Ressourcen. Inklusion wird bislang vor allem in der Behindertenhilfe, der Sozialpsychiatrie und der inklusiven Beschulung diskutiert, wesentlich seltener jedoch in Bezug auf soziale Ausgrenzungsprozesse als solche. Bislang besteht wenig systematisches Wissen über die Umsetzung und Gestaltung von Arrangements zur Förderung von Inklusion. Auch die Perspektive von Adressat_innen auf Inklusionsverhältnisse und -arrangements sind noch wenig erforscht.

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit vom 29. bis 30. April 2016 in Düsseldorf bietet ein Forum für fachliche Auseinandersetzungen und neue Verortungen zum Begriff der Inklusion, der Umsetzung von Inklusion in verschiedenen Handlungsfeldern und den dabei wirksamen Interessen und Machtverhältnissen.

Freitag, 29. April 2016

11:30 Ankommen, Anmeldung

12:30 Eröffnung und Grußworte

Michaela Köttig, Sabine Stövesand, *Vorsitzende DGSA*

Christina Kampmann, *Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen*

Burkhard Hintzsche, *Sozialdezernent und Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf*

Brigitte Grass, *Präsidentin HSD*

Elke Kruse, *Dekanin des Fachbereichs Sozial- & Kulturwissenschaften, HSD*

13:10 Film: 25 Jahre DGSA

13:30 Keynote: „Inklusion ist ...“ – Soziale Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Kontext von Differenzbewusstsein und Gerechtigkeitsansprüchen
Micha Brumlik, *em. Professor an der Goethe-Universität Frankfurt/M.*

Kommentar: Michaela Köttig, *Frankfurt University of Applied Sciences, Vorsitzende DGSA*

14:30 Pause

15:00 Panels – Teil 1

16:30 Pause

17:00 DGSA Mitgliederversammlung

19:30 Abendveranstaltung incl. Buffet und Musik

Samstag, 30. April 2016

9:00 Panels – Teil 2

10:30 Pause

11:00 Panels – Teil 3

12:30 Mittagsimbiss

13:00 Abschlussveranstaltung: Podium: „Wie inklusiv hätten Sie's gerne? Inklusion in Theorie, Politik, Selbsthilfe, Praxis“ mit María do Mar Castro Varela, *ASH Berlin*; Clemens Dannenbeck, *HAW Landshut*; Christine Lüders, *Antidiskriminierungsstelle des Bundes*; Ruth Enggruber, *HS Düsseldorf*

Moderation: Sabine Stövesand, Dieter Röh

14:15 Resümee, Tagungsende um 14:30 Uhr

Anmeldung

Tagungsgebühr 29.04. und 30.04.2016 € 120,00

Tagungsgebühr 29.04. und 30.04.2016 für Mitglieder der DGSA, Referierende, Moderierende € 90,00

Tagungsgebühr 29.04. und 30.04.2016 für Studierende im B.A. Studium M.A. Studium
Geburtsdatum: _____ € 40,00

(Die Tagungsgebühr beinhaltet in jeder Kategorie je 35€ für Tagungsgetränke und Verpflegung)

Ich werde Mitglied der DGSA und nehme die ermäßigte Tagungsgebühr in Anspruch € 90,00

Ich nehme an der kostenlosen Abendveranstaltung teil

Es besteht die Möglichkeit einer kostenlosen *Kinderbetreuung während der Tagungszeiten* sowie der *Organisation einer Übersetzung in Gebärdensprache*. Für diese beiden Angebote ist zur Planung je eine verbindliche *Anmeldung bis 15.03.16* notwendig.

Ich wünsche eine Kinderbetreuung an der HSD

Ich wünsche eine Übersetzung in Gebärdensprache

Bei Stornierung nach dem 12. April 2016 wird die gesamte Tagungsgebühr fällig.

Im Anschluss der Tagung treffen sich einige Sektionen und Fachgruppen, der DGSA. Interessierte sind herzlich eingeladen.